

AUD 7

UNIVERSITÄT ZÜRICH

Botanischer Garten
und
Botanisches Museum

Direktor:
Prof. Dr. A. U. Däniker

Zürich, den 2. März 1939.

10.3.

Herrn Carlos Faust
Pestalozzihof
L u g a n o
=====

Sehr geehrter Herr Faust,
seit einiger Zeit fragte ich mich, auf welche Weise ich Ihnen Nachricht zukommen lassen könnte. Ich dachte nach Montpellier zu schreiben; denn ich vermutete schon beinahe, Sie seien wieder nach Blanes zurückgekehrt. Nun kommt Ihr Schreiben vom 1. März 39 Lugano Pestalozzihof, für das ich Ihnen sehr dankbar bin. Es wird für Sie ja eine grosse Genugtuung sein, nun wiederum in Blanes Ihr grosses Werk aufzunehmen und weiter auszubauen, und wenn ich Ihnen dabei behülflich sein kann, so wird es mich freuen. Eines möchte ich gleich jetzt nochmals deutlich sagen, bitte berücksichtigen Sie, dass der Garten eine ganz einzigartige Stellung in der wissenschaftlichen Welt einnehmen kann, wenn Sie sich der wissenschaftlichen Succulenten-, Xerophytenforschung und insbesondere der Erforschung xerischer Vegetation zuwenden.

Das gärtnerisch Klassifikatorische, die Unterscheidung der vielen Succulenten, das mag nebenbei gehen. Geobotanische Aufgaben zu lösen, wie sie in Montpellier in Arbeit sind, würde meines Erachtens, ich bitte Sie mir zu glauben, nicht sehr weit führen. Für dieses Fachgebiet sind schon so viele Institutionen mit grossen wissenschaftlichen Ausrüstungen vorhanden, dass sich Ihr Institut bestenfalls in diese Kategorie einreihen könnte. Die oekologische Erforschung xerischer Vegetation dagegen, Massnahmen zur Förderung des Pflanzenwuchses in solchen Gebieten ist, das kann man ruhig sagen, ein Weltproblem. In der Form einer Versuchsstation ist das bis anhin nie angegriffen worden. Sie haben ein weites Feld, das die weitesten Ausblicke ermöglicht, wenn Sie diese Gedankengänge aufnehmen.

Ich möchte Ihnen selbstverständlich nicht ein Programm vorschreiben, aber jetzt, wo eine neue, verheissungsvolle Zeit für den Garten anbricht, möchte ich rechtzeitig auf diese Möglichkeiten hinweisen, damit sie allfälligerweise organisatorisch berücksichtigt werden können.

Nun zunächst werden Sie ja noch so viel anderes zu erledigen haben und die normalen Tage werden noch nicht in unmittelbarer Nähe sein.

Ich begrüße Sie mit freundlichen und hochachtungsvollen Grüßen

Ihr ergebener

A. U. Däumlin